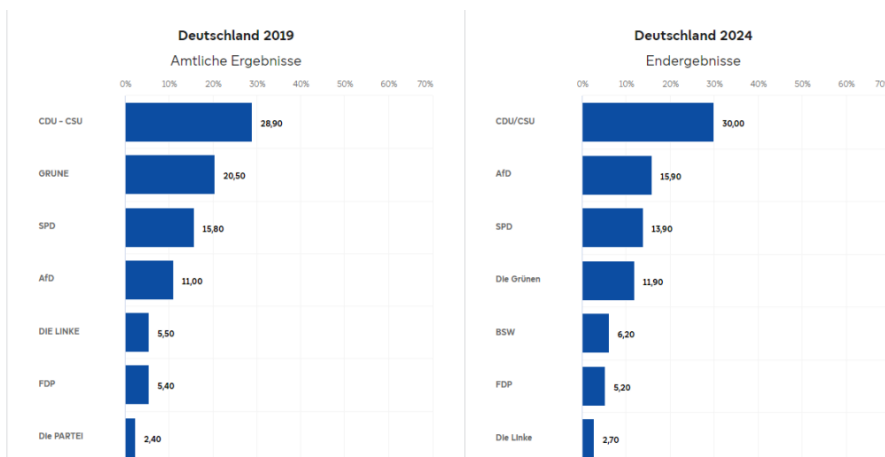


# Auswertung der Europawahlergebnisse 2024

Die am 9. Juni stattgefundene Europawahl bereitete viele überraschende Ergebnisse. Unsere Klasse hat sich im Rahmen des Unterrichts mit diesen Ergebnissen beschäftigt, sie analysiert und verglichen. Mit der Durchführung der Junior-Europawahl an unserer Schule, konnten wir die wesentlichen Unterschiede zwischen den Wahlen herausarbeiten und sie in Relation setzen.

## Vergleich der diesjährigen, deutschlandweiten Europawahlergebnisse mit den Ergebnissen aus 2019



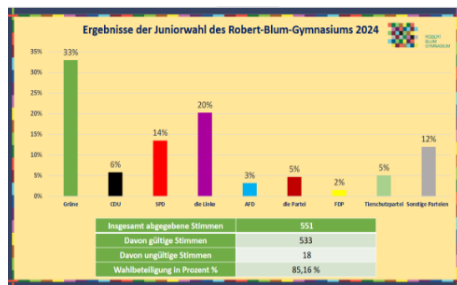
Im Jahr 2024 lag die Wahlbeteiligung bei 64,8% in Deutschland. Im Vergleich zu 2019 ist sie um 3,42% gestiegen. Die Wahlsieger in diesem Jahr sind die CDU/CSU mit 30,3% und die AfD mit 15,6%. 2019 hatten die CDU/CSU mit 28,9% und die Grünen mit 20,5% die meisten Stimmen. Die Grünen zählten in diesem Jahr zu der Partei, die den meisten Verlust an Stimmen im Vergleich zur deutschlandweiten Europawahl 2019 hatte (-8,5%). Die Anzahl ihrer Sitze im EU-Parlament ist von 21 auf 12 gesunken. Ähnlich hat es die Linke (-2,8%) und SPD (-1,7%) mit jeweils 2 Sitzen Verlust getroffen. Die stark linke Newcomer-Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“ bekommt dieses Jahr 6 Sitze. Insgesamt belegt Deutschland 96 von 720 Sitzen im EU-Parlament.

## Vergleich der deutschlandweiten Europawahlergebnisse mit der Juniorwahl am Robert-Blum-Gymnasium

Betrachtet man zuallererst die Wahlbeteiligung, so gab es schon größere Unterschiede. Diese lag deutschlandweit bei 64,8% und am RBG bei 85,16%. Gewonnen haben am RBG die Grünen mit 33%. Bei den Ergebnissen in Deutschland jedoch verlor die Partei 8,6% im Vergleich zur Wahl 2019 und lag damit nur noch bei 12% (12 Sitze).



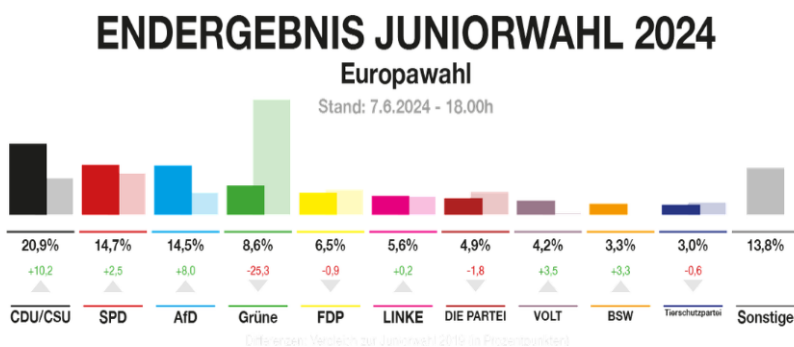
Bei uns an der Schule hatte die CDU/CSU mit 6% deutlich weniger Stimmen als bei der deutschlandweiten Europawahl, dort lagen sie mit 30,3% (29 Sitze) ganz vorne. Überraschenderweise hat die AfD in Deutschland ganze 15,9 % (15 Sitze) und ist damit auf dem zweiten Platz, im Vergleich dazu hatte die AfD bei uns nur 3% und belegte damit den siebten Platz.



Die SPD war mit 14% (RBG) und 14,1% (14 Sitze) nahezu identisch. Das BSW hat in Deutschland 5,7% (6 Sitze) erreicht, jedoch zählte sie am RBG zu den sonstigen Parteien. An unserer Schule hatte die Linke 20% der Stimmen erreicht, wohingegen sie bei der deutschlandweiten Europawahl nur 2,6% (3 Sitze) erreichte.

Mit 1,4% hat die Tierschutzpartei im Europaparlament einen Sitz bekommen, am RBG wiederum erhielt sie 5%, also 3,6% mehr. Die Partei lag an unserer Schule genau wie die Tierschutzpartei bei 5%, schnitt jedoch bei der Europawahl mit 1,9% vor der Tierschutzpartei ab und erhält sogar einen Sitz mehr. Die FDP erhielt am RBG 2%, folglich 3,3% schlechter als bei der deutschlandweiten Europawahl mit 5,3% (5 Sitze). An unserer Schule wurden deutlich häufiger kleinere Parteien gewählt (Bereich „sonstige Parteien“ mit 12 %) im Vergleich zur deutschlandweiten Europawahl. Insgesamt wurden an unserer Schule eher linksorientierte Parteien gewählt, wohingegen die Stimmen für rechtsorientierte Parteien wie die AfD bei den Europawahlen wesentlich höher waren im Vergleich zu unserer Schule. Gründe für die Wahlergebnisse könnten z.B. das sinkende Interesse am Klimaschutz und das steigende Interesse an der Friedenssicherung sein, da sich in letzter Zeit immer mehr Menschen mit dem Ukraine-Krieg auseinandersetzen. Wie die einzelnen Parteien jetzt handeln werden, ist größtenteils noch nicht ganz klar.

Vergleich der Juniorwahlergebnisse des Robert-Blum-Gymnasiums mit den deutschlandweiten Juniorwahlergebnissen



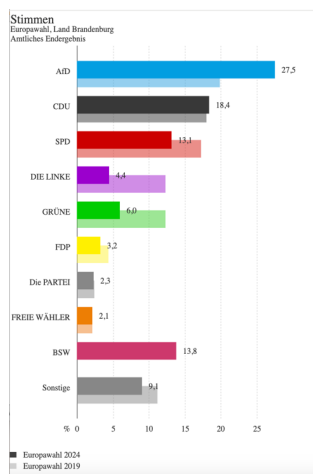
Die AfD hat bei den deutschlandweiten Juniorwahlergebnissen (14,5 %) im Gegensatz zum RBG (3 %) sehr viel mehr Stimmen bekommen. Die Grünen waren beim RBG auf Platz 1 (33%) und in Brandenburg nur auf Platz 6 (5,6%). Die Grünen waren am RBG die Wahlsieger und erreichten mit 33 % die meisten Stimmen, wohingegen sie bei der deutschlandweiten Juniorwahl nur 8,6 % erreichten. Bei der Juniorwahl in Brandenburg erreichten die Grünen sogar nur den 6. Platz mit

Kommentiert [NS1]: Keine Ahnung, warum sie hier jetzt auf einmal nur Brandenburg ansprechen und das nicht auf die deutschlandweite Juniorwahl beziehen. Das würde ich umändern (folgender Satz in rot)

5,6 %. Die CDU war bei uns nicht so erfolgreich (6%), aber deutschlandweit hatten sie 20,9%. Die erfolgreichsten Parteien deutschlandweit waren die SPD, die CDU/CSU und die AfD. Die SPD hatte in verschiedenen Bundesländern nur geringe Stimmen erhalten, jedoch erhielt sie aber vor allem in Bremen, Hamburg und Berlin die meisten Stimmen. Die AfD ist vor allem mit vielen Stimmen in den ostdeutschen Bundesländern vertreten, wohingegen die CDU/CSU verstärkt im Westen und im Süden Deutschlands Stimmen erhielt. Insgesamt unterscheiden sich die Ergebnisse der deutschlandweiten Juniorwahl stark von den Juniorwahlen an unserer Schule.

### Vergleich der Juniorwahl am Robert-Blum-Gymnasium mit den Wahlergebnissen aus Berlin und Brandenburg

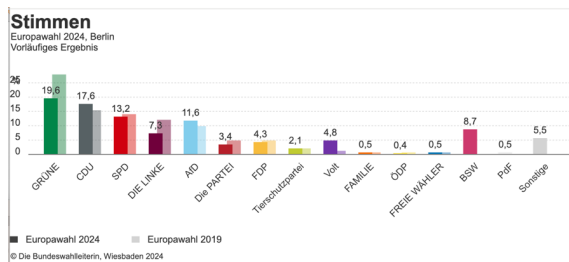
Die Wahlergebnisse der Europawahl aus Berlin und Brandenburg unterscheiden sich teilweise stark zu unseren Juniorwahlergebnissen. In **Brandenburg** war z.B. das Ergebnis der AfD mit 27,5% viel höher als bei den Juniorwahlergebnissen am RBG mit 3%. Auch die CDU (RBG: 6% und Europawahl:



18,4%) und die neue Partei BSW haben bei den Europawahlergebnissen deutlich mehr Stimmen erreicht. Die SPD hat bei der Juniorwahl und bei der Europawahl ähnlich viele Stimmen erhalten, jedoch hat die SPD beträchtliche Verluste (-4,1%) in Brandenburg erlitten. Ebenfalls erstaunlich ist die Tatsache, dass die Parteien, die bei der Euro-Wahl mit jeweils 12,3% am meisten Verlust gemacht haben, bei uns am meisten Stimmen hatten (die Grünen: 33% und die Linke: 20%). Der starke Zuwachs der Prozentpunkte von der AfD, die es vor allem in den ostdeutschen Bundesländern gab, könnten z.B. daran liegen, dass sich vor allem der Osten aufgrund der Erlebnisse in der DDR und der Enttäuschung nach der Wende eine eurokritische Partei als Regierung wünscht. Eine weitere Möglichkeit, wieso die Ergebnisse der AfD so hoch ausgefallen sind, könnte die hohe soziale Unzufriedenheit (z.B. aufgrund von höherer Arbeitslosigkeit und weniger Gehalt als im Westen) sein.

Auch in **Berlin** sind deutliche Unterschiede zwischen den Wahlergebnissen der Europawahl und unseren Ergebnissen zu sehen. Die AfD hatte zwar nicht so viele Stimmen wie in Brandenburg, jedoch mit 11,6 % immer noch 8,6% mehr als bei uns. Außerdem haben die Grünen in Berlin mit 19,6% gewonnen, jedoch auch einen höheren Verlust (-8,3%) erlitten.

Die CDU belegte auch in Berlin den zweiten Platz (17,6 %), was daran liegen könnte, dass sie zurzeit nicht in der Bundesregierung sitzt. Auffällig ist nämlich, dass die Regierungsparteien in Deutschland, bestehend aus SPD, Grüne und FDP (= Ampel Koalition), einen deutlichen Verlust an Stimmen erlitten. Ein möglicher Grund könnte sein, dass die Bürger\*innen in Deutschland mit der derzeitigen Regierung unzufrieden sind, weswegen sie eher Parteien wählten, die in der Opposition sind.



## Wahlergebnisse aus anderen Ländern

In **Schweden** gewannen die Sozialdemokraten (S) mit 24,9 Prozent. Am zweitmeisten Stimmen erreichte die bürgerlich konservative Partei M mit 17,5 Prozent, damit verloren sie 0,2 Prozent. Mit 13,8 Prozent der Stimmen belegte die Partei MP, welche etwa die Interessen der Grünen Partei bei uns vertritt, den dritten Platz. Die rechtspopulistische Partei SD hat 13,5 Prozent der Stimmen erreicht. Die liberale Partei L erreichte 4,4 Prozent.

In **Spanien** gewann die konservative Volkspartei Partido Popular (PP) mit 34,2 Prozent. Damit stellte die Partei PP 22 Abgeordnete ins Europaparlament, wodurch sie 9 Sitze dazu gewann. Auf dem zweiten Platz liegt die sozialdemokratische Partei PSOE, bei welcher Ministerpräsident Sanchez Mitglied ist, mit 30,2 Prozent der Stimmen und somit 20 Sitzen im Europaparlament. Die rechtsextreme, nationalkonservative Partei VOX erreichte 9,6 Prozent der Stimmen und gewann damit 2 Sitze dazu. Am wenigsten Stimmen erreichten die Parteien Ceus und die Partei CS.

Am meisten Stimmen in **Frankreich** erreichte die rechtspopulistische Partei RN von der Politikerin Marine Le Pen mit 31,5 Prozent. Sie gewannen damit 12 Sitze dazu. Mit 14,5 Prozent Stimmen verlor die proeuropäische Partei BE von Emmanuel Macron deutlich an Stimmen. Ebenfalls 14 Prozent erreichte die sozialdemokratische Partei Reveiller le l'europe. 10,1 Prozent der Stimmen bekam die linksorientierte Partei LFI. Damit gewannen sie 5 Sitze mehr als bei den Wahlen 2019. Nach dem hohen Zugewinn der rechtspopulistischen Partei und der damit verbundenen starken Niederlage der anderen Parteien in den Europawahlen, löste Emmanuel Macron das Parlament auf und kündigte für den 30. Juni neue Parlamentswahlen an.

## Fazit

In diesem Artikel haben wir uns mit den Ergebnissen der Junior- und Europawahl beschäftigt und diese verglichen, zum Beispiel in Bezug auf andere Schulen in Deutschland, verschiedene Bundesländer und unterschiedliche europäische Mitgliedsstaaten. Der erste große Unterschied zwischen der Junior- und der deutschlandweiten Europawahl ist die Wahlbeteiligung. Diese liegt bei dem RBG bei 85,16% und bei der Europawahl bei 64,8%. Die Gewinner der Wahl am RBG waren die Grünen, obwohl sie insgesamt bei der deutschlandweiten Juniorwahl im Vergleich zur vorherigen Wahl 25 % verloren haben. Bei der Europawahl und der deutschlandweiten Juniorwahl gewann die CDU. Im Vergleich zur Europawahl 2019 hat Deutschland also eine politisch konservative und rechte Tendenz gewählt. In anderen Ländern wie zum Beispiel Finnland, Italien und Frankreich kann man dies ebenfalls beobachten. Wie wird sich die kommenden Jahre die Gesellschaft weiterentwickeln und welche Auswirkung wird das für zukünftige Wahlen haben? Man wird sehen, wie sich das Wahlverhalten bei den kommenden Landtagswahlen der Bundesländer Brandenburg, Sachsen und Thüringen entwickeln wird.